

# Köpfe, die das Jahr prägten

Menschen, die die heimische Kommunikationslandschaft im zu Ende gehenden Jahr geprägt haben – und Menschen, von denen kommendes Jahr entscheidende Impulse zu erwarten sind. Eine unvollständige Auswahl an Beispielen.

Überblick von **Lukas Zimmer**

## CHRISTOPH DICHAND

Herausgeber Christoph Dichand hatte wohl eines der bewegtesten Jahre im ewigen Streit um die *Kronen Zeitung* mit der Funke-Gruppe und René Benko als deren nunmehrigem Miteigentümer. Nach halbwegs gezügeltem Ingrimms über Benkos überraschenden Einstieg folgte im Frühling der offene Krieg: Einem Versuch, Dichand mit Vorwürfen unkorrekter Spesenrechnungen zu

entmachten, folgte der publizistische Gegenschlag, in dem auch via *Heute* gegen „Raubritter“ angeschrieben und ÖVP-Chef Sebastian Kurz vor falschen Freunden gewarnt wurde. Nach „Ibiza“ wurde es stiller, im Sommer war von „konstruktiven Gesprächen“, im Herbst von



„Bemühen der Benko-Seite“ die Rede. Zuletzt hieß es, das Schiedsverfahren zum Streit liege auf Eis, weil einer der Richter nach der Anschuldigung zu großer Dichand-Nähe das Handtuch geworfen habe. Benkos Törggelen-Empfang im November blieben die Dichands zum zweiten Mal in Folge fern. © Mediaprint/Peter Tomschi

## RICHARD SCHMITT

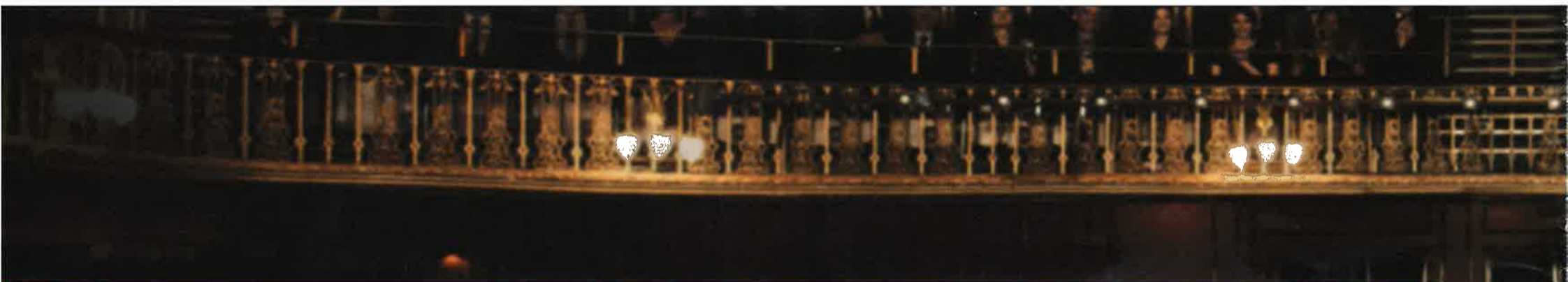
Die „Ibiza-Affäre“ beeinflusste bei der *Kronen Zeitung* nicht nur den Eigentümerstreit, sondern auch die Personalien: Zuerst kehrte der damalige *krone.at*-Chefredakteur Richard Schmitt länger nicht aus dem Urlaub zurück und Ende Juli der *Krone* überhaupt den Rücken. Seit September macht er als Chefredakteur von *oe24.at* und *oe24.TV* – als laut Schmitt „tatsächlich unabhängigen Medium“ – dort weiter, wo er zuvor aufgehört hatte.



© Johannes Brunnbauer

## PHILIPP MADERTHANER

Philipp Maderthaner und sein Campaigning Bureau haben den Titel des „Kanzler-Machers“ erneuert. Den Titel freilich mag er nicht und führt den Erfolg auf die Person Sebastian Kurz zurück, den er im Interview mit HORIZONT mit der Markenstärke von Apple verglich. Eine Rolle im nächsten Kurz-Wahlkampf werde er trotzdem „mit Sicherheit“ ablehnen, legte sich Maderthaner zuletzt gegenüber dem *Kurier* fest. Statt Politik wolle er sich nun lieber wieder Kunden aus der Wirtschaft widmen. Über die bisherigen politischen Erfolge lässt er trotzdem nichts kommen. Was er noch weniger mag als „Kanzler-Macher“ ist der Begriff Message Control: Der sei nur der Versuch, professionelle Kommunikation zu verunglimpfen. © Philipp Monhart



# Mehr als 958.000 Blickkontakte täglich!

Railscreen Station - jetzt im österreichweiten Digital Out Of Home Netz werben. pro Tag € 4.792,-\*

## KONRAD MAYR-PERNEK

Ein Medienunternehmen hatte ihm in seiner Sammlung von Karrierestationen noch gefehlt: Nach dem beruflichen Start im Eventmarketing, dem Sprung zur Telko- und Tech-Branche noch in den 90er-Jahren und neun Jahren als CEO der GroupM-Agentur MEC sowie deren Begleitung in die Transformation zu Wavemaker gönnte sich Konrad Mayr-Pernek einen Teil des Jahres eine, gegenüber HORIZONT vorab angekündigt, Schaffenspause. Die hielt er indes nicht lange

durch und kam durch Beratung von Medien offenbar auf den Geschmack: Seit November leitet er die Stabsstelle Print- und Digitalverkauf der Regionalmedien Austria (RMA) und hat sich damit eventuell so oft neu erfunden, dass er sogar selbst nicht mehr mitzählen kann. © RMA



## MARTIN BERNHOFER

Zwei Monate durfte er als interimistischer Leiter „üben“, bevor Martin Bernhofer Ende September offiziell auf Peter Klein als Ö1-„Channel-Manager“ folgte. Der vormalige Wissenschaftschef des Senders muss bisherige Erfolge fortschreiben: Ö1 ist unter Europas öffentlich-rechtlichen Sendern mit kulturellem Fokus weiterhin Reichweiten-Kaiser. Diese Position will er mit einer weiteren Verjüngung des

Programms ausbauen, wie er zuletzt im ORF-Publikumsrat ankündigte. Zudem warten neue Herausforderungen auf Bernhofer: Die Übersiedlung auf den Künglberg samt stärkerer organisatorischer Anbindung an die Mutter ist nur eine davon. © ORF/Hans Leitner



## DANIELA KRAUS

Beherrzte Weichenstellungen in Richtung Zukunft hat der Presseclub Concordia mit diesem Jahr vorgenommen. Neben der neuen Vizepräsidentin Katharina Schell brachte vor allem Daniela Kraus als Generalsekretärin und damit neue Frau an der organisatorischen Spitze frischen Wind in den altherwürdigen Verein. Von der Geschäftsführung des fjum kommend stärkte sie die Außenwahrnehmung des Presseclubs heuer nachhaltig, etwa durch regelmäßige Diskussionen zu aktuellen Medienthemmen. Demonstrative Schützenhilfe erhielt die Concordia auch durch Bundespräsident Alexander van der Bellen zum 160-jährigen Jubiläum, bei dem er – aus warnenden Polizeivermerken der Gründungstage zitierend – dem heimischen Journalismus den Rücken dafür stärkte, Regierenden „mancherlei Verlegenheit zu bereiten“, 1859 wie heute. © Luiza Puiu



## FRED KOBLINGER

„Eine Führungspersönlichkeit, ein Neuerer und ein Provokateur“, so beschrieb BBDO-Global-CEO Andrew Robertson heuer bei seinem ersten Wien-Besuch Alfred Koblinger. Den Anlass für den Besuch lieferte Koblinger selbst, zog er sich doch nach 27 Jahren an

der Spitze von PKP BBDO und insgesamt drei Jahrzehnten in der Werbebranche – beginnend bei Ogilvy und dem Schreibtisch-Vis-à-Vis Max Palla – heuer aus der ersten Reihe zurück. Der Rückzug sei ihm nicht leicht gefallen, bekannte Koblinger, der Zeitpunkt zur Übergabe an Jana David-Wiedemann und Roman Sindelar sei aber „ideal“ gewesen. Ein Jahr als Präsident und Senior Advisor gönnte er sich dann trotzdem noch. © PKP proximity



## STEFAN KALTENBRUNNER

Stefan Kaltenbrunner traut man in der Branche vieles zu, aber selten das, was er dann tatsächlich tut: Als er 2018 als Chefredakteur von *kurier.at* den Abschied nahm, hatte kaum jemand *Addendum* als nächstes Ziel auf dem Radar. Noch weniger auf dem Radar war nach neun Monaten der Wechsel zu Puls4 heuer im Juni – vorerst als Online-Infochef und seit Ende August als Chefredakteur des neuen Senders Puls24. Von Online über verschiedene

Magazintungen – sowohl für Tageszeitung als auch als Rechercheplattform, – bis zu TV hat er damit in Rekordzeit eine fast komplette Rundreise durch die heimische Medienlandschaft absolviert. Obwohl: Radio gäbe es noch. © Ursula Röck



**OLIVER BÖHM**

Seit bald sieben Jahren ist Oliver Böhm CEO der ORF-Enterprise und kann sich angesichts der fortschreitenden Digitalisierung – und des Antagonismus' speziell österreichischer Prägung zwischen Öffentlich-Rechtlichem und Privaten – nicht über einen Mangel an Herausforderungen beklagen. 2020 könnte dennoch eher einer von Böhms „Nebenjobs“ in den Fokus der Branche rücken: 2018 durch die Turbulenzen rund um eine gattungsübergreifende österreichische Medienstudie zum Präsidenten des Vereins Media Server geworden, leitete Böhm heuer den Neustart ein. „Spätestens 2020“ soll die erste neue Media-Server-Studie vorliegen, lautet sein weiterhin aufrechtes Versprechen.



© ORF Enterprise

**MARTIN GAIGER**

Auch bei Kurier-Digital-Geschäftsführer Martin Gaiger kommt – nota bene angesichts der digital-offensiven Pläne seines Hauses – 2020 wohl kaum Langeweile im Job auf. Aber auch bei ihm wird spannend, wie er auf einer beruflichen Nebenfront agieren und damit allenfalls Bewegung in die gesamte Medienlandschaft bringen wird: Seit Juni zeichnet er für die Vermarktungsagenden beim Projekt Marketplace Austria verantwortlich und könnte damit die Pläne für eine gesamtösterreichische Vermarktungsallianz, der man zumindest bei größeren Brüdern (Stichwort netID) bereits konkurrierendes Potenzial zutraut, wesentlich voranbringen. © Franz Helmreich



**CHRISTINE ANTLANGER-WINTER, URSULA ARNOLD**

Sie sind jede für sich ein gutes Beispiel für weibliche Leadership, in ihrem Zusammenwirken dieses Jahr umso mehr: Die Übergabe der CEO-Agenden bei Mindshare von Christine Antlanger-Winter, nunmehr Country Director von Google Österreich, auf Ursula Arnold mündete in ein aktives

Jahr mit beträchtlichen Highlights für das GroupM-Media-Standbein: den Rewe-Konzern und die AUA als Neukunden gewonnen, das Management neu und verbreitert aufgestellt, zahlreiche Preise für Kampagnensteuerungen eingeholte – und zum Ende des Jahres ein



quasi schließender Kreis oben-dreien: mit der Kür Arnolds zur „FMP-Mediapersönlichkeit des Jahres“ und Antlanger-Winter als Laudatorin. © Inge Prader / © Nuno Felipe Oliveira

**GERHARD ZEILER**

Offiziell hat Gerhard Zeiler vor inzwischen 21 Jahren Abschied von der heimischen Medienbranche genommen. Und tatsächlich ist sein Portfolio seit März als Chief Revenue Officer der gesamten WarnerMedia-Gruppe im Vergleich zu seiner



vorherigen Position als Präsident von Turner International noch einmal beträchtlich gewachsen. Inoffiziell bleibt er freilich bis auf Weiteres zudem, passend zum

Mozart-Konnex seiner österreichischen Teilzeit-Wahlheimat Salzburg, der „steinerne Gast“ der österreichischen Medienlandschaft – so lange schweigend und scheinbar absent, bis Don Giovanni aus dem medialen oder politischen Geschäft Anlass bieten, dass das Denkmal im Hintergrund zum Leben erwacht. © Johannes Brunnbauer



**OBB**  
WERBUNG

\* 10 Sekunden Spot, bei Buchung von 7 Tagen Laufzeit, 302.400 Ausspielungen. Alle Preise zuzüglich Steuern und Abgaben.

**JETZT BUCHEN: werbung.oebb.at**

**ANDREAS VRETSCHA**

Zufällig landete der Publizistikstudent Andreas Vretscha Ende der 90er-Jahre in der Medienforschung des ORF, zufällig traf er dort Joachim Feher, der später zur MediaCom wechseln sollte und Vretscha zufällig zum richtigen Zeitpunkt anbot, ihm zu folgen. Die Zufälle führten ihn an die richtige Stelle: 2017 wurde er CEO der MediaCom, heuer CEO der gesamten GroupM Österreich.



© MediaCom

**EVA WEISSENBERGER**

Den wohl prominentesten medialen Seitenwechsel absolvierte heuer Eva Weissenberger. Nach 20 Jahren Journalismus – von *Presse* und *Falter* über die *Kleine Zeitung* bis zu *News*, mit dem ORF dazwischen – übernahm sie heuer die Leitung des neuen Data & Media Center der WKO. Damit bekam sie die Aufgabe, in der Kammer-Kommunikation die Strukturen eines modernen Newsrooms zu etablieren. „Die Transformation



läuft nach Plan“, zog sie zuletzt im HORIZONT Zwischenbilanz. Ein paar Wände seien seit Sommer niedergedrückt, so Weissenberger, die damit allerdings die Gestaltung eines physischen Newsrooms in der WKO meinte. © Ian Ehm

**GERHARD RIEDLER**

Etwas mehr als ein Jahr war Gerhard Riedler für die Gesamtvermarktung des Red Bull Media House zuständig – bis es nach dem Willen von Unternehmenspatriarch Dietrich Mateschitz im Sommer plötzlich keine Gesamtvermarktung mehr gab. Eine „faire Ausstiegsregelung“ (Riedler) ermöglicht es dem wegen seiner Mediaprint-Jahre über Branchengrenzen hinweg respektierten Vermarkter, ohne Eile nach seiner nächsten Aufgabe Ausschau zu halten.



© Johannes Brunnbauer

**HELMUT BRANDSTÄTTER**

Den vermutlich prominentesten Abgang aus der Medienbranche, jedenfalls aber einen lückenlos dokumentierten, absolvierte Helmut Brandstätter als *Kurier*-Herausgeber. Die stete Abkühlung des Verhältnisses zwischen Brandstätter und Chefredakteurin Martina Salomon ließ sich von außen bestens mitverfolgen. War vor „Ibiza“ Abkühlung angesagt, ging es danach eher in Richtung Schockfrosten, zuletzt durch Brandstätters Buch „Kurz&Kick! Ihr Spiel mit Macht und Angst“. Das Schreibverbot für Brandstätter in der eigenen Zeitung wegen seines absehbaren Wechsels in die Politik entfaltete seine Wirkung nicht mehr: Brandstätter ging, war wenig später NEOS-Wahllisten-Zweiter, ist mittlerweile Abgeordneter und hat von



Medien offenbar wirklich genug. Er ist außenpolitischer Sprecher der NEOS, für Medien ist jedoch seine Kollegin **Henriette Brandstätter** zuständig. © Ian Ehm

**PAOLO, GINO & LORENZ CUTURI**

Teilen und Herrschen geht offenbar auch ohne Zwietracht: Die Hofübergabe des oberösterreichischen Medienhauses Wimmer von „Padrone“ Rudolf Andreas Cuturi dauerte zwar einige Jahre länger als geplant, seit Jahresbeginn sitzen seine Söhne jedoch endgültig am Steuer, und das mit klar

abgegrenzten Agenden: Paolo Cuturi (li.) betreut das massiv gewachsene Immobilien-Standbein des Familienunternehmens, Gino (Mi.) verantwortet die Print-Agenden, und Lorenz (re.) fallen die Kompetenzen für den Werbemarkt sowie



die elektronischen Medien zu. Neben dem Triumvirat ist sogar noch für einen Vierten Platz, der zudem für Kontinuität nach dem Rückzug des inzwischen 75-jährigen Zeitungs-doyens steht: Als CFO der Wimmer-

Holding wacht unverändert Herbert Achleitner über die Bilanzen. Vielleicht gelingt ihnen ja, wofür Cuturi senior dem Vernehmen nach seit Jahren eine nie geköpfte Champagner-Flasche aufbewahrt: das klare Überwinden der *Kronen Zeitung* auf dem Heimatmarkt. © Volker Weibald (3)